

Heyse, Paul: Ein Tantalus (1872)

1 Nino ist todt. Heut in der Frühe fand
2 Sein Herr auf dürft'gem Lager ihn entseelt,
3 Die Miene sanft, wie eines Schlafenden,
4 Doch alles Rütteln, aller Zuruf war
5 Umsonst. Zu seiner Tagesfrone stand
6 Er nicht mehr auf.
7 Undank, der Lohn der Welt,
8 Auch dir, du frommer Knecht, ward er zu Teil.
9 Denn von den Deinen, denen Jahre lang
10 Du treu gedient, ward eine Träne kaum
11 Dir nachgeweint, kein Grabgesang ertönt:
12 In steinigem Acker wirst du eingescharrt
13 Und morgen schon vergessen.
14 Ich nur widme
15 Bewegt dir einen Nachruf. Denn du warst
16 Zwar nur ein Pferd, doch gut und sanft und wohl
17 Auch hübsch in deiner Jugend, bis die Last
18 Der Arbeit dir das glatte Fell verdarb
19 Und dir der Rücken einsank. Dies zwar ist
20 Gemeines Pferdelos. Dich aber traf
21 Ein schlimmes, denn du warst ein Tantalus.
22 Dein Herr, der Fruttajuol, ein wackrer Mann,
23 Doch ahnungslos für Pferdeseelenschmerz,
24 An jedem frühen Morgen spannt' er dich
25 Vor seinen Karren, drauf in Körben frisch
26 Ein mancherlei Gemüse lag, Salat,
27 Kohl, Artischocken, Petersilie, auch
28 Spinat und würz'ger Fenchel und was sonst
29 Gott in Italiens Gärten wachsen läßt.
30 Dann hui! und omm! und Peitschenknall, auch wohl
31 Ein Peitschenhieb, und auf der Straße fort
32 Zogst du die grüne Ware für den Tisch
33 Der Villen, hieltst vor jeder Türe still

34 Und hörtest hinter dir die Köchin feilschen
35 Mit deinem Herrn um Leckerbissen, die
36 Du nie gekostet. Wenn die Hausfrau dir,
37 Mitleidig gegen jegliches Getier,
38 Ein Weißbrot spendet' und zuweilen auch
39 Ein Stücklein Zucker, dankbar nahmst du's hin
40 Und seufzend doch – ach, nur ein Tropfen war's
41 Auf heißen Stein! Wie hättest du erst geschwelgt
42 Im saft'gen Grünzeug, dem du vorgespannt!
43 Und wieder hui! und omm! und weiter ging's
44 Den Leidensweg.
45 Dein vorwurfsvoller Blick.
46 Nun ruhst du aus
47 Von ungestillter Sehnsucht, und ein anderer,
48 Nicht braun wie du und auch so mager nicht,
49 Ein muntre Scheck zieht den Gemüsekarren,
50 Noch ganz vergnügt. Ich aber seh' voraus,
51 Was seiner harrt, und seufze mitleidsvoll:
52 Auch du bist von des Tantalus Geschlecht!

(Textopus: Ein Tantalus. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/63831>)